

Homopterologische Notizen.

Von Dr. L. Melichar in Wien.

1. *Fieberiella Flori* Stål, Ann. Soc. Ent. de Fr. sér. 4, IV. (1864), pag. 67, 3 wurde zuerst in Griechenland entdeckt und von Stål beschrieben. Später wurde diese Cicade auch in Rumänien von Montandon und im Jahre 1893 in Transkaukasien von Dr. Horváth (Rev. d'Ent. XIII. pag. 178) gesammelt. Im Jahre 1895 fand ich diese südliche Cicade auch in Mähren bei Brünn. Ich sammelte Anfangs October mit dem Streifnetz nur vereinzelte Stücke, durchwegs Weibchen, so dass die Vermuthung nahe lag, dass die Entwicklungsperiode dieses Thieres in den Monat September fallen muss. Im nächsten Jahre sammelte ich auf denselben Plätzen Anfangs September und war nicht wenig überrascht, dieses Thier in allen Entwicklungsstadien, sowie ausgebildete Exemplare beiderlei Geschlechtes in Mehrzahl zu finden. Die Nymphen sind hellgrün, dicht mit schwarzen Punkten besäet, der Scheitel stark spitzwinkelig, dessen Vorderrand scharfkantig, auf der Oberfläche zwei gelbliche Längsstreifen, welche sich über das Pronotum verlängern, die kurzen Flügelansätze sind in gelblichgrünen Flügelscheiden eingeschlossen, grünlichgelb und schwarz punktirt. Der Hinterleib endet in eine scharfe, lange, rostbraune Spitze, welche mit langen grauen Borsten pinselförmig besetzt ist. Die Hinterleibsspitze ist nach oben gekrümmt, und wird in verticaler Richtung lebhaft bewegt. Die Beine sind gelblichgrün, schwarz punktirt, die zwei ersten Tarsenglieder an der Spitze, das letzte Tarsenglied ganz hellgrün. Trotz des eifrigen Nachforschens konnte ich die Nährpflanze dieses Insects nicht eruiren.

2. *Helicoptera marginicollis* Spin. wurde in mehreren Exemplaren von Herrn O. Vosyka in der Umgebung von Flitsch (Küstenland) gesammelt. Bisher war diese Cicade bloß aus Ungarn, Italien, Süd-Frankreich und Spanien bekannt.

3. Ein massenhaftes Auftreten der *Cicadula punctifrons* Fall. beobachtete ich im Jahre 1895 in den Donau-Auen bei Bisamberg nächst Wien, wo auf jungen Weidentrieben alle Entwicklungsstadien dieser Cicade zu finden waren. Die zarten Weidenblätter waren von den Larven zerstoßen und vergilbt. Im nächsten Jahre waren auf denselben Plätzen nur einzelne Exemplare zu finden.

4. Dr. Th. Krüper sammelte auf der Insel Poros (Griechenland) den von mir in der Wien. Ent. Ztg. 1896, pag. 205 nach einem Exemplare aus Smyrna beschriebenen *Idiocerus bicolor*, der sich durch die grünlichgelbe Färbung des Kopfes, Pronotum, Scutellum und Clavus, sowie durch die weiss gefleckten, braunen Nerven von allen bekannten Arten dieser Gattung auszeichnet. Meine Vermuthung, dass *I. bicolor* mit *I. Ståli* Fieb., Verh. k. k. Zool.-Bot. Ges. 1868, pag. 453, 6, identisch ist, wurde durch die von Dr. P u t o n gütigst vorgenommene Vergleichung mit der in seinem Besitze befindlichen F i e b e r'schen Abbildung bestätigt, da aus der mangelhaften F i e b e r'schen Beschreibung die Identität nicht mit Sicherheit zu constatiren war. Es ist sonach die Bezeichnung *Ståli* Fieb. aufrecht zu erhalten.

5. Im Monate Mai 1895 sammelte ich die seltene *Liburnia albifrons* Fieb. auf einem feuchten Grasplatze nächst einer Quelle in Neuwaldegg (Rohrerhütte) bei Wien. Nach Th en's Catalog der österr. Cicadinen wurde dieselbe in Nied.-Oesterreich noch nicht beobachtet. Fieber gibt als Vaterland Süd-Deutschland an und beschrieb nur das Männchen. Die von mir gesammelten Exemplare waren alle Männchen. Es ist mir trotz eifriger Bemühung nicht gelungen, das noch unbekannte Weibchen zu finden.

6. *Eurybregma nigrolineata* Scott Ent. M. Mag. II. pag. 92 (= *Stiroma* Edw. Syn. pag. 96, 6) war bisher nur aus England bekannt. Später wurde diese Art bei Avignon in Frankreich gefunden (Rev. d'Ent. VII. 1888, pag. 110). Dr. Hensch fand diese Fulgoride in Ungarn bei Budapest, und im vorigen Jahre Ende Mai fand ich ein Exemplar (♂) am Eichkogel nächst Mödling bei Wien.

7. *Mycterodus longiceps* Stål Stett. Ent. Ztg. 1863, pag. 230 ist nach meiner Ansicht eine selbständige Art und ich glaube, dass mit Unrecht dieselbe in P u t o n's Catalogue des Hémiptères als Synonym zu *M. nasutus* H. Sch. gestellt wurde. Durch den auffallend langen, vorgestreckten, etwas nach unten gebogenen Scheitel ist die Art von allen übrigen leicht zu unterscheiden. Stål gibt Siebenbürgen als Vaterland an. Dr. H e n s c h sammelte diese Art in Croatien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Melichar Leopold

Artikel/Article: [Homopteroologische Notizen. 147-148](#)